

**- Gruppe der unabhängigen Produzenten -
Stellungnahme zur FFG Novelle**

Der Entwurf zum neuen FFG enthält neben einigen Verbesserungen - und der guten Nachricht der Erhöhung der Sendermittel - einige Regelungen, die der selbsterklärten Absicht der Regierung "entscheidende Auswirkungen auf die Qualität und den Erfolg deutscher Kinofilme" zu erreichen, eklatant widersprechen. Der Entwurf bedeutet letztendlich eine Abkehr vom Gedanken des "Films als Kulturgut", "Qualität" wird vorrangig als wirtschaftlicher Erfolg definiert.

Als Gruppe unabhängiger deutscher Produzenten, die sowohl im künstlerischen als auch im wirtschaftlichen Bereich erfolgreich arbeiten (Pandora war nach FFA-Kriterien der zweit-erfolgreichste Filmhersteller 2002), nehmen wir wie folgt Stellung:

- Wir sind gegen die Erhöhung der Förderschwellen auf 150.000 Zuschauer für Spielfilme. Damit werden genau die Filme und Produzenten als "förderungsunwürdig" eingestuft, die die o.g. Absicht des BKM auch umsetzen könnten. Wir plädieren dafür, die Schwelle für Spielfilme generell auf 50.000 zu senken.
- Die kriterien-basierte Referenzförderung ist im Prinzip zu begrüßen. Die Auswahl und Einstufung der relevanten Festivals und Preise sollte sich aber an die bewährte Liste der österreichischen Filmförderung anlehnen.
- Die Kopplung von internationalen Erfolgen an deutsche Zuschauerzahlen ist in vieler Hinsicht jedoch völlig kontraproduktiv. Warum einen international erfolgreichen deutschen Film - der somit auch Rückflüsse nach Deutschland bringt, d.h. die eingangs genannten Ziele erreicht - *nicht* fördern, weil er vielleicht bei 47.000 deutschen Zuschauern stehen geblieben ist? Wir fordern die Entkopplung der neuen Kriterien von den Besucherzahlen in Deutschland.
- Wir plädieren für eine flexiblere Handhabung des jeweils nötigen Eigenanteils, bzw. der nötigen Eigenmittel bei der Beantragung der Projektförderung, bzw. der Referenzmittel. Das FFG sollte dem Vorstand der FFA die Möglichkeit geben, diese Anteile dem jeweiligen Projekt, der Produktionsfirma und der beantragten Höhe der Förderung angemessen festzulegen. Die Höhe des benötigten Stammkapitals der Firma, die Projektmittel oder Referenzmittel erhält, sollte in Relation zu den beantragten Mitteln stehen.

Für den Erfolg des deutschen Films können nicht nur die Zuschauerzahlen das allumfassende Kriterium sein. Die im BKM offensichtlich geltende Annahme, daß nur Filme mit Zuschauerzahlen über 150.000 als "erfolgreich" zu bewerten sind, ist

unrichtig und wirklichkeitsfremd. Filme wie "Berlin is in Germany" oder „Die Innere Sicherheit“ zählen für die Produzenten und Verleiher trotz Zahlen unter 150.000 auf alle Fälle als wirtschaftlicher Erfolg. Mit viel besseren Kopienschnitten und geringeren Kosten als viele Massenstarter können sich solche Filme vergleichsweise schnell amortisieren. Und kleine Filme wie der internationale Festival-Hit "England!" (unter 50.000 Zuschauer) rechnen sich in vieler Hinsicht für die Hersteller. Nicht zuletzt weil hier die Karrieren von jungen Regisseuren und Produzenten auch international aufgebaut werden.

Im §1 des FFG wird die "Förderung des deutschen Films auf breiter Grundlage" sowie der "wirtschaftliche und kulturelle Erfolg im Ausland" hervorgehoben. In diesem Zusammenhang verstehen wir die Heraufsetzung der Höchstförderungssumme als *wirtschaftlichen*, und die von uns geforderte Senkung der Referenzschwelle als den *kulturellen* Anteil dieser Zielvorgabe.

Berlin, den 29.09.03

Egoli Tossell Film, Berlin, München, Leipzig (z.B.: "*Russian Ark*", nominiert für zwei Europäische Filmpreise 2002)

Ö-Film, Berlin (z.B.: "*Sonnenallee*," Deutscher Filmpreis 2000)

Pandora Film, Köln und Frankfurt (z.B.: "*Bella Martha*", Deutscher Filmpreis 2002, Beste Darstellerin: Martina Gedeck, Coproduzent von "*Mann ohne Vergangenheit*" nominiert zum Oscar 2003: bester ausländischer Film und Coproduzent von "*Nomaden der Lüfte*" nominiert zum Oscar 2003: bester Dokumentarfilm, zweitbestes "Branchentiger 2002")

Peter Rommel Filmproduktion, Berlin und Stuttgart (z.B.: "*Nachtgestalten*", Deutscher Filmpreis 2000; "*Halbe Treppe*", Deutscher Filmpreis 2002)

Schramm Film Koerner & Weber, Berlin (z.B.: "*Die Innere Sicherheit*", Deutscher Filmpreis 2001)

Wüste Film, Hamburg (z.B.: "*Solino*", Bayerischer Filmpreis 2003)

zero film, Berlin, Köln und Baden-Baden (z.B.: "*Black Box BRD*", Deutscher und Europäischer Filmpreis 2002)